



# الجامعة الألمانية الأردنية German Jordanian University

Liebe Freunde, Partner und Interessierte der Deutsch-Jordanischen Hochschule (GJU),

In diese Ausgabe des Newsletters berichten wir über:

- Den **Mittelständische Unternehmertag (MUT)** am 10. Oktober 2013 in Leipzig
- **Berufsorientierte und Praxisnahe Ausbildung** im arabischsprachigen Raum
- Die **Zentralstelle für Internationale Berufsbildungskoooperation**

## Der **Mittelständische Unternehmertag (MUT)** in Leipzig

Zum 9. Mal fand am **10. Oktober der Mittelständische Unternehmertag** in Leipzig statt. Unternehmer, Manager, Young Professionals und hochrangige Persönlichkeiten waren auch dieses Jahr zu einer der größten Messen des Mittelstandes anwesend und stellten sich vor.

Die Unternehmer des **Mittelstands** gelten heute mehr denn je als **elementare Maschinerie der europäischen und globalen Wirtschaft**. Deshalb war es wichtig für uns beim diesjährigen **MUT** das Angebot der **großen Kommunikation - und Workshop - Plattformen** wahrzunehmen und daneben Seminare sowie B2B Möglichkeiten zu nutzen. Es gab darüber hinaus verschiedenste Unternehmenspräsentationen im modernen Ambiente, das die Kongresshallen in der Leipziger Messe boten.

Wir als GJU Projektbüro waren an diesem besonderen Tag dabei und konnten über die verschiedenen Treffen mit unseren **bestehenden Partner hinaus auch neue Kontakte knüpfen**.

Quelle: <http://www.mittelstaendischer-unternehmertag.de/index.php?id=2>

## Bildung verbesserte berufliche Chancen

[Pearson](#), ein Bildungsunternehmen in den USA und UK, stellt im Bildungsbericht des „**World Arab Economic Forum**“ fest, dass beruflich defizitäre Fähigkeiten, schwache Institutionen und Schwachstellen des Arbeitsmarktes als die wichtigsten Faktoren für mittelmäßige Wettbewerbsfähigkeit und die nicht ausreichende Schaffung von Arbeitsplätzen in der Golfregion verantwortlich sind.

**Jugendarbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung** bei den unter 30 –Jährigen beträgt in einigen arabischen Ländern **um die 30 Prozent**.

„Diese Statistik zeigt deutlich die Trennung zwischen den Bildungssystemen und den Bedürfnissen des Arbeitgebers im 21. Jahrhundert. Die Hochschul-**Absolventen sind nicht in der Lage, ihre Kenntnisse in der realen Arbeit effektiv anzuwenden** und den Arbeitgebern anzubieten“, sagt Andrews, Direktor für Qualifikation bei Pearson.

Es ist auch schwierig, „Mitarbeiter mit wertvollen Fähigkeiten für den entsprechenden Arbeitsplatz, wie zum Beispiel akzeptablen Englisch Sprachkenntnissen, kritischem Denken, schriftlicher und mündlicher Kommunikation zu finden“ ergänzt Andrews.

Das „**Effective Education for Employment**“ Forschungsprogramm ergab, dass die Ursache hierfür in der negativen Wahrnehmung der beruflichen (Aus-) Bildung im Land selbst ist.

Das **Forschungsprogramm „Bildung für Arbeit“**, durchgeführt von Pearson, ergab, dass nur stark **beruflich orientierte Bildungssysteme den Arbeitsmarktdefiziten entgegen wirken können**.

Die **Deutsch-Jordanische Hochschule** in Amman versucht schon heute diesen negativen Trend im Arbeitsmarkt zu lösen. Durch die Ausrichtung der GJU am **deutschen Fachhochschulmodell** ist das Praxissemester in Deutschland obligatorisch für alle Studierenden. Dabei sollen sie **Arbeitserfahrungen aus erster Hand im interkulturellen Kontext** sammeln.

Gerne würden wir **Studierende der GJU auch in Ihr Unternehmen vermitteln**. Wenn Sie Interesse haben an einer Unternehmenspartnerschaft oder weitere Informationen erhalten möchten, melden Sie sich bitte unter:

Lisa Johannsen  
Corporate Relations Manager  
Telefon: +49 391 886 4154  
Fax: +49 391 886 4947  
Email: [lisa.johannsen@german-jordanian.org](mailto:lisa.johannsen@german-jordanian.org)

Quelle: [http://www.imove-germany.de/cps/rde/xchg/imove\\_projekt\\_de/hs.xsl/alle\\_news.htm?content-url=/cps/rde/xchg/imove\\_projekt\\_de/hs.xsl/19161.htm](http://www.imove-germany.de/cps/rde/xchg/imove_projekt_de/hs.xsl/alle_news.htm?content-url=/cps/rde/xchg/imove_projekt_de/hs.xsl/19161.htm)

## Internationale Berufsbildungskooperation

Ende 2013 errichtet die Bundesregierung auf Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) die **Zentralstelle für internationale Berufsbildungskooperation**. Sie ist am Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in Bonn angesiedelt.

BMBF-Staatssekretärin Cornelia Quennet-Thielen betont: "**Deutschlands Duales Ausbildungssystem** ist wegen seiner guten Verbindung von Theorie und Praxis in der ganzen Welt gefragt“. Sie ergänzt "Mit der Zentralstelle bauen wir **dauerhafte Strukturen für die internationale Berufsbildungskooperation** auf.

Zunächst entstehen bilaterale Arbeitsgruppen, die über **praxisnahe Ausbildungselemente** diskutieren und diese später einführen. Ziel soll die flächendeckende berufliche Ausbildung sein.

Gleichzeitig startet das BMBF zusammen mit dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) in Kürze ein **Strategieprojekt, in dem elf Deutsche Auslandshandelskammern (AHKs) Berufsbildungsprojekte nach dem deutschen Modell der dualen Ausbildung initiieren werden.**

Grundlage dieser internationalen Berufsbildungszusammenarbeit aus einer Hand ist das Strategiepapier der Bundesregierung vom 3. Juli 2013.

Quelle: [http://www.imove-germany.de/cps/rde/xchg/imove\\_projekt\\_de/hs.xsl/alle\\_news.htm?content-url=/cps/rde/xchg/imove\\_projekt\\_de/hs.xsl/19129.htm](http://www.imove-germany.de/cps/rde/xchg/imove_projekt_de/hs.xsl/alle_news.htm?content-url=/cps/rde/xchg/imove_projekt_de/hs.xsl/19129.htm)

Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie weitere Fragen zur GJU oder geplanten Projekten haben.

Mit freundlichen Grüßen,

Lisa Johannsen  
Corporate Relations Manager

German-Jordanian University Project Office  
Hochschule Magdeburg-Stendal  
Breitscheidstraße 51  
D-39114 Magdeburg  
Germany  
Telefon: +49 391 886 4154  
Fax: +49 391 886 4947  
Email: [lisa.johannsen@german-jordanian.org](mailto:lisa.johannsen@german-jordanian.org)



**DAAD**

Deutscher Akademischer Austausch Dienst  
German Academic Exchange Service



Möchten Sie keine weiteren Informationen über die GJU erhalten, senden Sie uns bitte eine kurze E-Mail.